

V. Wörter haben eine Vergangenheit und eine Zukunft

V.I Wörter sind Teil unserer Geschichte

Von 1954 bis 1959 wurden begleitend zum *Sprachatlas der deutschen Schweiz* Tonaufnahmen erstellt. Im nachfolgenden Ausschnitt erzählt Theodor Schmid aus Schüpfheim (LU), wie früher die Getreideernte vonstattenging.

- | | |
|----|--|
| 1 | Ds Äärne isch eini vo der wichtigschten Aarbete, wo uf em Puurehoof voorchunt. Wi mer das früecher gmacht het und wi mers hüt macht, wett ech churz verzewwe. Wenn ds Tou abgsy isch, het mer d Sägesse uf e Puggu gnoo und isch uf ds Fäwd use. De het mer schööni äxakti Madli gmäit und jaa gluegt, ass ekes Ääri gschänt |
| 5 | worden isch.
Die Madli het mer vo Hand noagleit, und wenss öppe het wöwwe cho tonnere, am glyche Taag scho mit em Räche oder mit de Gable gkeert und ghüüffelet. So vier bis füüf Äärfili hei de zunere schöne Gaarbe --- sy zunere schöne Gaarbe punde |
| 10 | woorde und de het de Puur der Schnägge und ds Ross gnoo und die uufglade und i d Schüür gfüert. Am Gaarbeschtock het das Züüg müesse waarte, bis öppen im Voorwinter einisch d Tröschmaschine vürechoo isch und mer Taaschete gmacht het und das Züüg vorewägg tröschet het. Zum sääje, auso scho im Herbscht, het mer aber müesse der Pfleru fürenää und vom schöönschte Choorn het mer de gnoo und wider im glyche Herbscht gsäit. |

Arbeitsanregungen:

- 1) Unterstreichen Sie Wörter und Ausdrücke, die nicht in Ihrem aktiven Sprachgebrauch sind. Kennen Sie die Bedeutung trotzdem oder können Sie sich vorstellen, was die Wörter resp. Ausdrücke bedeuten?
- 2) Suchen Sie im Text die Entsprechung:
 - Arm voll (Verkleinerungsform)
 - beschädigt (geschändet)
 - Dinkel
 - Gesamtheit der in einem besonderen Teil der Scheune eingelagerten Getreidegarben
 - Haufen von circa 30 Garben
 - Schwaden (abgemähtes, in einer Reihe liegendes Gras oder Getreide)
 - Transportgefährt für Getreide, Heu: vorne Kufen, hinten Räder
 - von Hand ausgebreitet
- 3) Weshalb ist der Text repräsentativ für Wortschatzwandel?
- 4) Informieren Sie sich im *Kleinen Sprachatlas der deutschen Schweiz* auf S. 40–42 und mit dem *NZZ*-Artikel „Löwenzahn oder Chröttepösche – die Mundart verkümmert

nicht“ (17. August 2023) zum Wortschatzwandel. Welche Bereiche sind davon besonders betroffen? Welche Erklärungen gibt es für Wandel?

- 5) Stöbern Sie in den alten Zeiten: Wählen Sie eine Karte aus dem Bereich „Vergangene Lebenswelten und Bezeichnungen“ (Karten 70–78) aus und präsentieren Sie sie kurz der Klasse. Legen Sie dabei den Fokus auf den volkstümlichen resp. sachkundlichen Aspekt.
- 6) Kennen Ihre Eltern oder Grosseltern diese Produkte, Arbeitsvorgänge, Gegenstände und Bräuche (Karten 70–78) noch? Mit welchem Wort bezeichnen sie sie? Fragen Sie nach!
- 7) In welchen Bereichen unseres täglichen Lebens nimmt das Englische Einfluss?
- 8) Lesen Sie die Kolumne von Sönke Krüger und diskutieren Sie die angesprochenen Punkte. Sind Sie derselben Meinung? Ist die Anglizismendebatte für das Schweizerdeutsche von gleicher Bedeutung?
- 9) Als Germanismen kann man auch Entlehnungen aus dem Hochdeutschen ins Schweizerdeutsche bezeichnen, wie z.B. *arbeite* statt *schaffe*. Welche Germanismen kennen / brauchen Sie? Welche Erklärungen haben Sie dafür, dass heutzutage vermehrt Wörter aus dem Hochdeutschen in unser Schweizerdeutschwortschatz aufgenommen werden?